Fuchsweg 27
73434 Aalen
Tel: 07361 42787
Fax: 07361 555346
E-Mail: rombachschule-aalen@t-online.de

Inhaltsverzeichnis

Vorworte…..4

Die Rombachschule Aalen.....8

Bisherige und andauernde Aktivitäten zum Umweltschutz…….12

Umweltleitlinien.....19

Umweltpolitik.....20

Umweltmanagement – System…….....22

Bestandsaufnahme unter Umweltaspekten……26

Flächenberechnung……..27

Gasverbrauch….....28

Stromverbrauch….....29

Wasserverbrauch.....30

Ökobilanz…….....31

Umweltprogramm

Kriterien des Projekts „Grüner Aal“ und ihre Umsetzung…….....33

Aktivitäten im 2. Quartal 2008……...46

Aktivitäten im 3. Quartal 2008……...47

Tabellenverzeichnis

Tabelle 1:	Entwicklung der Einschulungszahlen……..	8
Tabelle 2:	Gasverbrauch von 1999 bis 2006…….	28
Tabelle 3:	Verbrauchsentwicklung Heizwärme von 1999 bis 2006……	28
Tabelle 4:	Gasverbrauch 2006/07……...	28
Tabelle 5:	Stromverbrauch von 1999 bis 2006……..	29
Tabelle 6:	Verbrauchsentwicklung Strom von 1999 bis 2006……..	29
Tabelle 7:	Stromverbrauch 2006/07…….	29
Tabelle 8:	Wasserverbrauch von 1999 bis 2006……	30
Tabelle 9:	Verbrauchsentwicklung Wasser von 1999 bis 2006……...	30
Tabelle 10:	Wasserverbrauch 2006/07……..	30
Tabelle 11:	Ökobilanz Teil 1…….	31
Tabelle 12:	Ökobilanz Teil 2…….	32

Kriterien des Projekts „Grüner Aal“ und ihre Umsetzung

Tabelle 13:	Verstärkte Einbeziehung der Schüler, Lehrer und Eltern in die Arbeit des Projekts…….	34
Tabelle 14:	Verstärkte Einbeziehung des Umweltthemas in den Unterricht……...	36
Tabelle 15:	Reduzierung des Wasserverbrauchs um 10 % bis Ende 2008, Basisjahr 2004…….	37
Tabelle 16:	Reduzierung des Stromverbrauchs um 10 % bis Ende 2008, Basisjahr 2004…….	38
Tabelle 17:	Reduzierung des Heizölverbrauchs um 10 % bis Ende 2008, Basisjahr 2004……..	39
Tabelle 18:	Verstärkte Nutzung von umweltfreundlichen Materialien……..	40
Tabelle 19:	Verringerung des Papierverbrauchs um 10 % bis Ende 2008, Basisjahr 2004……..	40
Tabelle 20:	Verringerung der PKW-Kilometerzahlen pro Person um 5 % bis Ende 2008, Basisjahr 2004……..	41
Tabelle 21:	Verkehrszählung Schulbeginn……...	42
Tabelle 22:	Verkehrszählung Schulende……..	43
Tabelle 23:	Umgestaltung des Schulgeländes bis 2008, Basisjahr 2004……	44
Tabelle 24:	Müll vermeiden – Müll trennen……..	44
Tabelle 25:	Kooperation……..	44

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1:	Einzugsgebiet der Rombachschule……..	8
Abbildung 2:	Graphische Darstellung der Rombachschule……..	26
Abbildung 3:	Verkehrszählung Schulbeginn……...	42
Abbildung 4:	Verkehrszählung Schulende……..	43

Vorwort des Oberbürgermeisters

„Lassen Sie uns alles daransetzen, daß wir der nächsten Generation, den Kindern von heute, eine Welt hinterlassen, die ihnen nicht nur den nötigen Lebensraum bietet, sondern auch die Umwelt, die das Leben erlaubt und lebenswert macht.“

*Richard von Weizsäcker (*1920)*

Es freut mich, dass die Rombachschule Aalen erfolgreich das Projekt „Grüner Aal“ eingeführt hat. Somit hat sie sich ebenfalls – wie inzwischen einige andere Aalener Schulen – auch auf den Weg gemacht, durch die Initiierung umweltbezogener Projekte und Maßnahmen ihren Grundschülern von klein auf ein nachhaltiges Bewusstsein für die Umwelt zu vermitteln. Damit zeigen Lehrer, Mitarbeiter und Schüler, dass ihnen die Umwelt wichtig ist.

Die Zertifizierung der Rombachschule bedeutet das erfolgreiche Fortführen des Systems „Grüner Aal“. Es bedarf der Mitwirkung zahlreicher engagierter Menschen, um dies zu ermöglichen.

Mein Dank gilt allen Beteiligten, insbesondere den Lehrern der Rombachschule und dem gesamten Umweltteam, aber auch den Schülern und deren Eltern sowie den Studenten und Professoren der Hochschule für Technik und Wirtschaft Aalen, ohne deren Unterstützung die erfolgreiche Durchführung dieses Projekts nicht möglich gewesen wäre. Nicht zuletzt ist das Gelingen des Projekts „Grüner Aal“ auch der Aalener Stadtverwaltung zu verdanken, die den Prozess der lokalen Agenda 21 aktiv gestaltet und unterstützt. Grünflächen- und Umweltamt, Schul-, Sport-, Kulturamt, Gebäudewirtschaft und Beschaffung haben ebenfalls zum Gelingen des Projekts beigetragen.

Ich wünsche der Rombachschule Aalen auf ihrem Weg in eine nachhaltige Zukunft viel Erfolg und hoffe, dass diesem Weg noch viele Schulen folgen werden.

Ihr

Martin Gerlach

Vorwort des Umweltteams der Rombachschule

Erst wenn der letzte Baum gerodet,

der letzte Fisch gefangen,

der letzte Fluss vergiftet,

werdet ihr feststellen, dass man Geld nicht essen kann.

(Weisheit der Indianer)

Immer deutlicher zeigt uns die Natur in der ihr eigenen Sprache, dass wir Menschen mit unserer momentanen Arbeits- und Lebensweise dabei sind, die Natur und damit unsere eigene Lebensgrundlage zu zerstören.

Daher ist eine aktive Umweltschutzpolitik unverzichtbar, bei der jeder, also Unternehmen, Landwirtschaft, öffentliche Verwaltungen und mit ihnen die Bildungseinrichtungen zu aktivem und schnellem Handeln aufgefordert ist.

Es ist unumstritten schwierig, in einer Zeit, in der schon Kinder Konsum und Spaß einen hohen Stellenwert beimessen, die Notwendigkeit dieses Umdenkens begreifbar zu machen.

Andererseits sind gerade Kinder empfänglich für eine gezielte Umweltbildung. Sie verstehen durchaus die Notwendigkeit und Bedeutung einer intakten Natur für ihre Zukunft und sind daher bereit, ihr alltägliches Verhalten zu ändern und sogar als Multiplikatoren der Erwachsenenwelt gegenüber aufzutreten. Mögen dies auch nur kleine Schritte sein, in ihrer Summe werden sie sicher einen großartigen Erfolg darstellen.

Wenn viele kleine Leute

an vielen kleinen Orten

viele kleine Dinge tun

können sie das Gesicht der Welt verändern.

(Chinesische Weisheit)

So haben wir mit großer Zuversicht an der Rombachschule das Projekt „Grüner Aal“ in Angriff genommen.

Alle am Schulleben Beteiligten suchten nach Möglichkeiten, wie Strom, Gas, Wasser und Papier eingespart werden kann und gaben in Präsentationen ihr Wissen an andere weiter.

Müllvermeidung bzw. Mülltrennung sind inzwischen eine Selbstverständlichkeit.

Durch jährlich wechselnde Patenschaften für ein bestimmtes Landschaftsgebiet -Wiese, Hecke, Bach, Wald - soll die Verantwortung für die Natur nachhaltig gefestigt werden.

Wir hoffen, durch die Herausgabe dieser Umwelterklärung auch andere Schulen zu ähnlichem Handeln zu ermutigen, um so eine kontinuierliche und konsequente Verbesserung der Umweltsituation zu erreichen.

An dieser Stelle danken wir allen, die uns bei unserem Vorhaben unterstützen.

Das Umweltteam der Rombachschule

Man kann in dieser Welt wie sie ist,

nur dann weiterleben, wenn man zutiefst glaubt,

dass sie nicht so bleibt, sondern werden wird,

wie sie sein soll.

(Carl Friedrich von Weizsäcker)

Vorwort des studentischen Teams

„Der Mensch ist nicht das Produkt seiner Umwelt –
die Umwelt ist das Produkt des Menschen.“

Benjamin Disraeli (1804-81), brit. Politiker u. Schriftsteller

Umwelterklärungen werden von privaten oder öffentlichen Gesellschaften für die Öffentlichkeit verfasst und in knapper verständlicher Form geschrieben. Sie stellen das Umweltmanagementsystem nach außen dar und legen Kennzahlen und Unternehmensziele offen. Die Umwelterklärung enthält eine Beurteilung aller wichtigen Umweltfragen im Zusammenhang mit der speziellen Situation der Schule.

Die vorliegende Umwelterklärung der Rombachschule entstand unter Berücksichtigung des so genannten „Grünen Aal“. Der „Grüne Aal“ ist ein Zertifizierungssystem für das Umweltmanagement für Schulen. Das Zertifikat wird an Schulen vergeben, die ein Umweltmanagementsystem einführen, Umweltschutzmaßnahmen durchführen und eine Umwelterklärung über ihre Tätigkeiten, Projekte und Ziele erstellen.

Grundelemente einer Umwelterklärung für Schulen sind:

- Beschreibung der Schule
- Umweltpolitik
- Daten und Fakten
- Umweltprogramm
- Umweltmanagementsystem
- Formalia

Umwelterklärungen dienen dazu, die Umweltfreundlichkeit der Schule herauszustellen und die Öffentlichkeit, vor allem Eltern, die Stadt Aalen und kooperierende Ämter, zu informieren. Außerdem werden Maßnahmen und Ziele beschrieben, die die Schule in Bezug auf Umwelt plant und anstrebt. Die Umwelterklärung verpflichtet die Schule dazu, Umwelterziehung durchzuführen und somit schon von klein auf das Umweltbewusstsein der Schüler zu fördern. Sie sollen lernen auch im täglichen Leben umweltbewusst zu handeln und nachhaltig Umweltschutz zu betreiben.

Ein studiengangsübergreifendes Projektteam der Hochschule für Technik und Wirtschaft Aalen hat die notwendigen Informationen in Zusammenarbeit mit der Schule und Herrn Prof.Dr. Holzbaur gesammelt. Durch die Auswertung der Daten entstand die vorliegende Umwelterklärung.

Die Rombachschule Aalen

Die Rombachschule im Fuchsweg 27, Aalen ist seit dem Schuljahr 2002/2003 selbstständige Grundschule. Die Schule wurde 1971 gegründet und gehörte zunächst zur Hofherrnschule. Heute besuchen circa 160 Kinder die acht angebotenen Klassen, wobei die Anzahl in den letzten Jahren deutlich anstieg. Betreut werden die Schüler von zehn Lehrern, die von zwei zusätzlichen Religionslehrern unterstützt werden.

Die Entwicklung der Einschulungen gestaltet sich im Zeitverlauf folgendermaßen (Stand: November 2007):

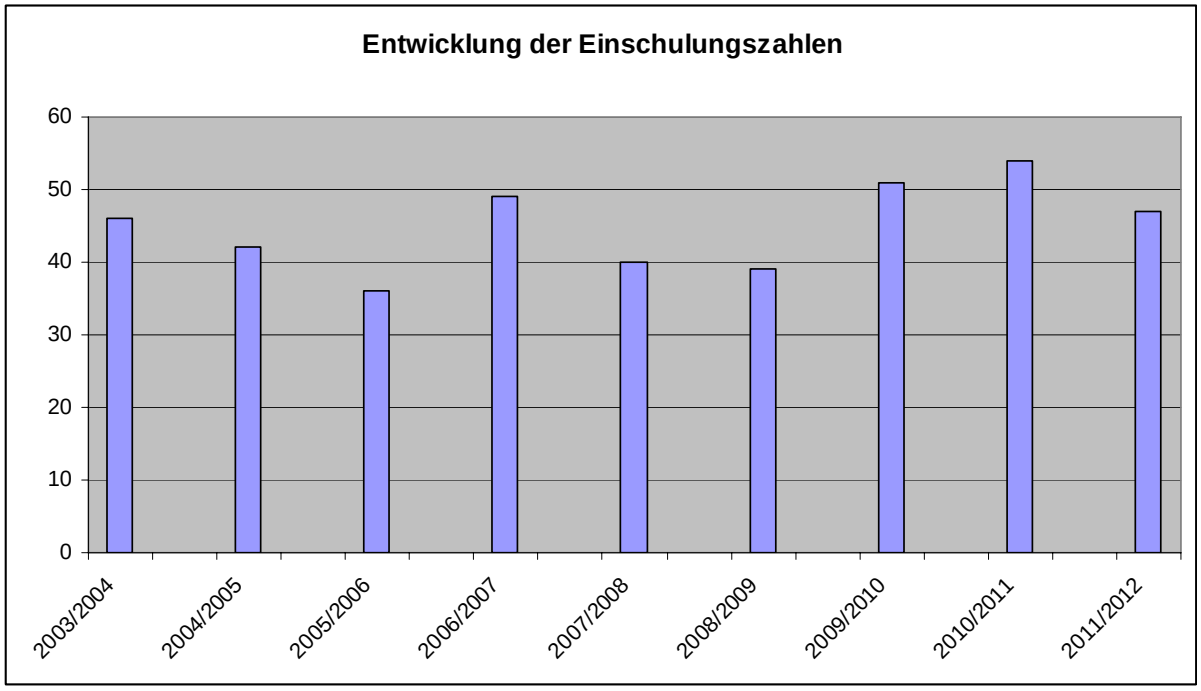

Tabelle1: Entwicklung der Einschulungszahlen

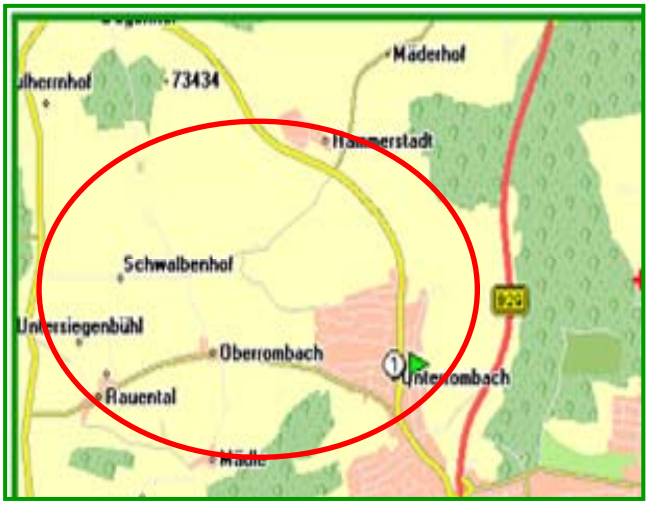

Abb1: Einzugsgebiet der Rombachschule

Das Einzugsgebiet erstreckt sich, wie in der Grafik veranschaulicht, auf mehrere Ortschaften, die in etwa vier Kilometer von der Schule entfernt liegen. Dazu gehören Oberrombach, Nesslau, Mädle, Rauental und Hammerstadt.

Die Rombachschule besteht aus einem Gebäudekomplex, der in Holzleichtbauweise errichtet wurde. Für den großzügigen Schulhof ist eine Umgestaltung geplant, bei der die Einrichtung eines grünen Klassenzimmers angedacht ist.

Die wichtigsten Daten der Schule auf einen Blick:

Rombachschule	
Eckdaten	**Besonderheiten**
- Circa 160 Schüler in acht Klassen - zwölf Lehrer - Seit 2002/2003 eigenständige Grundschule - Einzugsgebiet ist Unter/Oberrombach, Mädle, Rauental, Nesslau und Hammerstadt - Erbaut wurde das Schulgebäude 1971, zwischenzeitlich waren zwei weitere Anbauten notwendig, die 2003 abgeschlossen wurden	- verlängerte Kernzeitbetreuung von 6.45 Uhr bis 13.30 Uhr, die durch eine Erzieherin gewährleistet wird - Mehrzweckraum für Chöre, Musikunterricht… vorhanden - Technik- und Werkraum mit Küche - Computerecke - Sporthalle - DFB- Minispielfeld

Schulgebäude

Zusatzangebote der Rombachschule

- Auf dem Pausenhof steht das erste Mini-Spielfeld in Baden - Württemberg, das vom deutschen Fußballbund gemeinsam mit der Stadt Aalen finanziert wurde.

- Das ganze Schuljahr über finden attraktive Aktionen für die Schüler und Eltern statt. Viele Unternehmungen werden zusammen mit dem Elternbeirat und dem Förderverein der Schule organisiert. Beispiele hierfür sind:
  - Sportfeste, wie z.B. Fußballturniere, Jugend trainiert für Olympia, Bundesjugendspiele
  - Aktionstage für die Schüler, wie z.B. Schulfeste, Museumstage, Adventssingen oder Theaterbesuche.
  - Eltern können Informationsabende besuchen. Diese finden zu Themen wie „gesunde Ernährung für Kinder“ statt.

- Durch die Kooperation mit der Hochschule Aalen war es einigen Klassen möglich, diese zu besuchen, um dort chemische Versuche durchzuführen. Zu anderen Klassen kam zu diesem Zweck Herr Kolb von der Hochschule Aalen direkt in die Rombachschule.

  Weitere Kooperationen bestehen seit längerer Zeit mit
  - den weiterführenden Schulen
  - der Hermann-Hesse-Schule
  - den drei Kindergärten des Einzugsgebiets
  - den Vereinen TSG und Liederkranz Unterrombach
  - der Stadtbibliothek
  - sozialen Diensten, insbesondere der Caritas
  - den verschiedenen Beratungsstellen

- Lesepaten, die die Kinder regelmäßig einmal pro Woche beim Lesen lernen unterstützen, und dazu noch aus Kinderbüchern vorlesen. In Verbindung hierzu findet auch in jedem Schuljahr ein Besuch der Stadtbibliothek statt, so dass am Ende jedes Kind einen eigenen Leseausweis besitzt.

- Seit Sept. 2007 besteht für Kinder, die ihre Hausaufgaben nicht allein bewältigen und auch von ihren Eltern dabei keine Unterstützung erfahren können, eine Hausaufgabenbetreuung. Die Betreuung wird an drei Nachmittagen in der Woche angeboten. Jeweils zwei Frauen stehen 12 bis 16 Kindern zunächst bei Unklarheiten bei den Hausaufgaben zur Seite, später lesen oder spielen sie mit den Kindern.
  Ein weiteres Ziel dieses Angebots ist die Integration der Familien dieser Kinder. Zu diesem Zweck sind daher gemeinsame gesellige Aktivitäten geplant.

- Zur Förderung der Lesefreude besuchen einzelne Klassen regelmäßig Autorenlesungen in der Stadtbibliothek. In diesem Jahr konnte anlässlich der Frederiktage sogar eine Autorin engagiert werden, die in zwei Lesungen alle Schüler der Rombachschule für ihre Bücher begeisterte.

Bisherige und andauernde Aktivitäten zum Umweltschutz

Unsere bisherige pädagogische Erziehung zu Umweltthemen setzte sich zum Ziel, den Schülern Fähigkeiten zu vermitteln, die es ihnen ermöglichen, aktiv und eigenverantwortlich ihre Zukunft mit zu gestalten. Die einmal gewonnenen Erkenntnisse sollten dabei durch unterschiedlichste Aktivitäten zu einem nachhaltigen Bewusstsein für die Umwelt weiter entwickelt werden.

Bisherige Aktivitäten

Exkursionen

Um den Schülern die Natur näher zu bringen, werden regelmäßig Exkursionen durchgeführt. Jede Klasse geht mindestens einmal pro Schuljahr in die Natur und erkundet dann, zum Teil mit Unterstützung von Förstern, den Wald. Jede Stufe hat ihren eigenen Schwerpunkt. Die Erstklässer untersuchen hauptsächlich Wiesen und Bäche, Zweitklässer legen den Schwerpunkt auf verschiedene Baumarten, Drittklässer erkunden die Tiere des Waldes und die Viertklässer lernen im Wald wachsende Früchte kennen.

Die Schüler erkunden die Lebensräume Wiese, Bach und Wald

Putzaktionen

Um den Pausenhof ordentlich zu gestalten, wurden Putzaktionen durchgeführt. Das gleiche gilt auch für das Schulhaus selbst. In den letzten Jahren nahm die Schule an der Umweltputzaktion Ostalb blitz blank teil. Dies wurde auf Beschluss der Gesamtlehrerkonferenz zu Gunsten effektiverer nachhaltiger Aktionen ausgesetzt (siehe Patenschaften).

Freilichtmuseum Wackershofen

In einer Exkursion für alle unsere Schüler im Jahr 2007 besuchten diese das Freilichtmuseum Wackershofen. Dort konnten alle Schüler in verschiedenen Projekten das Leben und Arbeiten im 19. Jahrhundert kennenlernen. Die Verwendung von Naturmaterialien und Handarbeit stand im Vordergrund.

Andauernde Aktivitäten

Bildungspartnerschaft

Mit einem Kindergarten besteht seit Herbst 2007 eine Bildungspartnerschaft. Ziel ist es, in einer Forschungsecke die Kinder auf unsere Umwelt aufmerksam zu machen. Die Zusammenarbeit bei den Projekttagen zum Thema Müll/Müllvermeidung bildete einen Baustein dieser Kooperation. Weitere Aktionen, die gemeinsam durchgeführt werden, beziehen sich auf das Thema Wiese/Streuobstwiese und später auf die Untersuchung von Bachwasser.

Appell an Eltern

Wir appellieren an die Eltern, das Vesper in umweltfreundliches Material zu verpacken. Um dies zu unterstützen werden jedes Jahr an die Erstklässler umweltfreundliche Brotdosen und Trinkflaschen ausgeteilt. Außerdem empfehlen wir, umweltfreundliche Schulmaterialien zu verwenden.

Mülltrennung	In jedem Klassenzimmer und im Pausenbereich stehen verschiedene Müllbehälter zur Verfügung, um Mülltrennung zu gewährleisten. Außerdem kontrollieren die Raumpflegerinnen die korrekte Einhaltung der Recyclingregeln.
Sammeln leerer Patronen	In einem großen Behälter werden leere Toner-Patronen von Druckern und Kopierern gesammelt, die in der Schule oder den privaten Haushalten anfallen.
Verwendung von umweltfreund-lichem Bastel-material	Im Unterricht werden ausschließlich umweltfreundliche Bastelmaterialien benutzt. Für den Schmuck des Weihnachtsbaums wurden Naturmaterialien eingesetzt, wie z.B. Strohsterne und auf „Umweltsünden“ wie Lametta verzichtet.
Hausschuhe	In unserer Schule tragen die Schüler innerhalb des Schulhauses Hausschuhe, so dass weniger Schmutz in das Gebäude getragen wird. Nutzen hiervon ist, dass seltener nass gewischt werden muss.
Umfassende Infotage	Im Januar beschäftigten sich Lehrer und Schüler mit Möglichkeiten, Energie zu sparen sowie Müll zu vermeiden. Danach präsentierten die Schüler ihre Ergebnisse ihren Mitschülern, die diese dann klassenintern aufarbeiteten. Auch in den folgenden Schuljahren werden diese Informationen durch Präsentationen aufgefrischt bzw. neuen Schülern vermittelt.

Klassen-
dienste
Stefen
Tagebuch
Moritz
Linda
Luca
Moritz
Janis
Tobias

RAUM
FENSTER
FENSTER
RAUM

Grüne Tücher
Das letzte Mal aufgefüllt am:
Die Tücher haben so lange gehalten:

Lichtdienst
Luftdienst
Szymon
Felix
Johannes
Michael
Jonathan
Moritz
Leon
Christoph
Julian
Kevin
Alexander
Ezgi
Daniela
Carla
Lea
Rika
Rebecca

Bio-Müll
gelber Sack

Ordnung vor dem Unterricht und im Unterricht
Sauberkeit im Klassenzimmer
Sauberkeit im Schulgebäude und Schulhof

Restmüll

RICHTIGES
LÜFTEN

Grüner Aal Rap

Die Kinder der Rombachschule haben´s gecheckt –
den *Grünen Aal* gibt's nur, wenn man sich ausstreckt.

nach Möglichkeiten wie man Müll vermeiden kann.
D´rum lasst uns alle mitmachen - kommt fangt mit an.

Zuerst packen wir unser Pausenbrot
in Dosen, die man wieder verwenden tut.

Damit man auch im Matsch draußen spielen kann,
ziehen wir nach den Pausen uns're Hausschuhe an.

Im Zimmer soll's ordentlich und schön ausseh`n -
d'rum räumen wir auf ab heut - ihr werdet versteh'n,

als Schüler hat man nicht immer Lust dazu,
doch wenn jeder den andern stupft, dann klappt das im Nu.

An der eignen Nase nehmen - ein jeder hilft mit,
unser Schulhaus schön zu kriegen - das wäre der Hit.

Der Müll wird getrennt nach Plastik, Glas, Papier
so trägt man zum Recyeln bei, das lohnt sich hier.

Ein Ordnungsdienst im Klassenzimmer, der muss her -
nach Licht und frischer Luft zu schau´n, das ist nicht schwer.

In den Klos und im Schulhof achtet ein jeder
auf Sauberkeit und Ordnung - ohne viel Gezeter.

Die Kinder der Rombachschule haben's gecheckt -
den *Grünen Aal* gibt's nur wenn jeder sich ausstreckt -
und die Schule sieht mit Achtung und Respekt!!!.

© Eleonore Ohligschläger

Umweltleitlinien

Der Schutz der Umwelt und die Verantwortung für sie betrifft jeden von uns, in jedem Lebensbereich. Umwelterziehung ist jedoch so komplex und wichtig,

- dass wir sie in alle Unterrichtsfächer einbinden wollen
- dass alle am Schulleben Beteiligten angesprochen werden müssen
- dass auch außerschulische Partner – Eltern, Vertreter verschiedene Behörden oder Verbände und Organisationen – hinzugezogen werden sollten

Unsere Schüler sollen deshalb mit folgenden Punkten konfrontiert werden

- sich motiviert mit Umweltproblemen auseinandersetzen
- Bereitschaft entwickeln, Tiere, Pflanzen und Natur zu schützen
- Wissensbildung, um die gefährdete Situation der Umwelt
- Hilfe und Eingreifen der Erwachsenen, damit ihre zukünftige Umwelt lebenswert erhalten bleibt

Kinder können so als Motivator und Multiplikator der Gesellschaft helfen, die Ziele der Umwelterziehung zu verwirklichen

Ziele der Umwelterziehung sind

- bei Kindern und Eltern das Bewusstsein für Umweltfragen, insbesondere Müllvermeidungsstrategien, zu entwickeln
- den Umweltschutzgedanken und das Verantwortungsbewusstsein für unsere Umwelt in das tägliche Leben zu integrieren und zu vermitteln, dass jeder etwas zum Erhalt unserer Umwelt - auch bzw. vor allem für zukünftige Generationen - beitragen kann
- der Gesellschaft beizubringen, mit den vorhandenen Ressourcen achtsam umzugehen bzw. zu erkennen, welche schädliche Auswirkungen ein gedankenloser Umgang mit ihnen hat
- bei Schülern positive Verhaltensänderungen zu entwickeln, die den Moment bzw. sogar die Schulzeit überdauern

Umweltpolitik

Der Umweltschutz ist wesentlicher Bestandteil des Bildungs- und Erziehungsauftrags der Rombachschule.

Die Ziele der Umweltpolitik der Rombachschule sind deshalb:

Der Umweltschutzgedanke wird im Schulcurriculum und in der Hausordnung fest verankert. Dazu ist es erforderlich, dass dieses Thema fächerübergreifend behandelt wird, da nur so alle Aspekte vermittelt und ein nachhaltiges Verantwortungsbewusstsein entwickelt werden können.

Wir werden alle uns betreffenden Umweltvorschriften einhalten, auf den sparsamen und verantwortungsbewussten Umgang mit den vorhandenen natürlichen Ressourcen achten und Umweltbelastungen nach Kräften vermeiden.

Daher haben wir folgende Vorgehensweise beschlossen:

Alle am Schulwesen der Rombachschule Beteiligten müssen über die Bedeutung des Umweltschutzgedankens informiert werden, denn nur so kann sich ein Verantwortungsbewusstsein entwickeln.

Wir werden in einem ersten Schritt auf verschiedenste Arten – auch unter Einbeziehung von Experten - Informationen an die Schüler geben.

Durch den Entwurf eines Info-Blattes und Plakaten sowie Festlegen von Regeln, soll im Anschluss das Thema nachhaltig vertieft und die Ergebnisse an alle anderen weiter gegeben werden. Regelmäßige Kontrollen von Erfolg bzw. Misserfolg der vereinbarten Maßnahmen sowie die Reflexion möglicher Ursachen dafür gehören ab sofort zu den Unterrichtsinhalten.

Zu den Informationsthemen gehören:

- Inhalte, Ziele und Ablauf des Projekts „Grüner Aal“
- Verwendung von umweltfreundlichem Schulmaterial
- gesundes Pausenvesper und sein Transport in umweltfreundlichen, wiederverwertbaren Behältern
- PKWs belasten die Umwelt. Daher wird der Schulweg nach Möglichkeit zu Fuß oder mit dem Fahrrad zurückgelegt.
- Möglichkeiten, mit Strom, Wasser, Papier und grünen Tüchern sparsam umzugehen

- Möglichkeiten, weniger Müll zu erzeugen bzw. diesen richtig zu entsorgen
- die umweltfreundliche Umgestaltung unseres Pausenhofes

Jede Klassenstufe wird in einem weiteren Schritt die Patenschaft für ein Gebiet des Schulumfeldes übernehmen. Geplant sind dabei die Patenschaften für

- ein Stück des Nesselbachs
- ein Waldstück
- einen Heckenstreifen
- eine Wiese mit Obstbäumen.

Dazu und zu Maßnahmen der Aufwertung unseres Schulgeländes werden wir die Unterstützung von Vertretern der verschiedenen Behörden sowie der Eltern anfordern.

Uns ist bewusst, dass nicht alle Aufgaben zur Verbesserung der Umweltsituation sofort gelöst werden können. Wir nehmen uns jedoch vor, unser Verhalten regelmäßig zu hinterfragen und gegebenenfalls Maßnahmen für eine Veränderung einzuleiten. Weiterhin wird der Umweltgedanke in jedem Schuljahr durch ein besonderes Projekt wieder aufgegriffen. Wir hoffen, dass dadurch auch die Öffentlichkeit noch mehr für die Bedeutung dieses Themas sensibilisiert und sich unseren Bemühungen anschließen wird.

Umweltmanagement-System

Bei einem Umweltmanagement-System müssen alle in Beziehung zur Schule stehenden Personen und Behörden mit einbezogen werden. Die Aufgaben der Umwelterziehung und des Umweltschutzes im Bereich der Schule sind zu vielfältig, um von der Schule alleine bewältigt zu werden.

Die Rombachschule hat zur kontinuierlichen Verbesserung der Umweltsituation ein **Umweltteam** gebildet, das sich durch Personen mit ganz unterschiedlichem Background auszeichnet.

Das Umweltteam setzt sich aus folgenden Personen zusammen:

- Rudolf Kaufmann — Umweltamtsleiter der Stadt Aalen
- Erwin Huttenlau — komm. Schulleiter
- Gabriele Tetzner — Lehrerin, Umweltbeauftragte
- Eleonore Ohligschläger — Lehrerin
- Brigitte Kaiser — Lehrerin
- Ilse Schnee — Elternvertreterin
- Ingo Hessler — Elternvertreter
- Peter Haubitz — Hausmeister

Als wissenschaftlicher Berater wird Herr Prof. Dr. Holzbaur hinzugezogen. Das Umweltteam ist das Beratungsgremium für alle schulischen Umweltfragen und Umweltbelange. Es trifft sich zur Zeit mindestens viermal im Jahr, um alle Aktivitäten im Umweltbereich zu besprechen und zu koordinieren. Das Umweltteam hat keine Entscheidungsbefugnis, nimmt aber aktiv am Entscheidungsprozess teil, welche Umweltmaßnahmen und -ziele umgesetzt werden.

Zu den Aufgaben des Umweltteams gehört:

- die Verankerung und Integration des Umweltmanagementsystems,
- Anregungen zur Gestaltung und Durchführung von Umweltthemen im Unterricht zu geben,
- die Formulierung der Umweltmaßnahmen und –ziele,
- die Unterstützung der verschiedenen Umweltarbeitsgruppen,
- die Kontrolle der Durchführung der Umweltmaßnahmen und der Zielerreichung

Die Mitteilungen des Umweltteams werden auf dem Grünen Brett kommuniziert.

Das Umweltteam wählt aus seiner Mitte einen **Umweltbeauftragten**, der als Berater gegenüber der Schulleitung auftritt. Er sorgt weiterhin für den Ausbau des Umweltgedankens, indem er der Schulleitung und dem Umweltteam umfassende Informationen zum Thema Umweltschutz zukommen lässt. Weiterhin vertritt er die Schule gegenüber Dritten.

Als oberstes schulisches Organ hat die **Schulkonferenz** die Aufgabe, über das gesamte Umweltprogramm der Schule abzustimmen. Sie ist außerdem über die laufende Tätigkeit von der Schulleitung bzw. vom Umweltbeauftragten zu informieren.

Die Schulkonferenz kann auch Vorschläge und Ideen zur Verbesserung und Weiterentwicklung des Umweltmanagements und des schulischen Umweltschutzes erörtern und beschließen. In der Gesamtlehrerkonferenz und im Elternbeirat werden diese Punkte vorbereitet.

Die **Gesamtlehrerkonferenz** beschließt zunächst die Teilnahme am Projekt. In kontinuierlich stattfindenden Konferenzen und Kooperationsgesprächen berät und beschließt sie alle wichtigen Maßnahmen und Bausteine für die Unterrichtsarbeit.

Im Anschluss daran müssen alle am Schulleben Beteiligten umfassend von den **Lehrern** in den Umweltgedanken eingewiesen werden. Mögliche Themen sind hier Wasser, Luft und Energieverbrauch. Diese Themen werden klassenweise erarbeitet, der Gesamtheit aller Schüler präsentiert und in jedem Schuljahr wieder aufgegriffen und vertieft.

Auch umweltbewusste Verhaltensweisen zum Thema Energiesparen, richtiges Lüften und Mülltrennung werden nachhaltig eingeübt, um den Umgang mit den Ressourcen positiv zu verändern.

Dabei sind die Lehrer Ansprechpartner der Schüler.

Die theoretischen Inhalte und Lehrpläne werden von den Lehrern fächerübergreifend koordiniert und anhand von Praxisbeispielen untermalt. Durch diese Umweltprojekte haben die Schüler die Möglichkeit, ihre Umwelt aktiv mit zu gestalten und auf sie Einfluss zu nehmen.
Jede Klasse übernimmt daher im Wechsel in jedem Schuljahr die Patenschaft für ein bestimmtes Landschaftsgebiet:

Kl.1 Bäume der Streuobstwiese / Wiese

Kl.2 ein Heckenstreifen

Kl. 3 ein Abschnitt des Nesselbachs

Kl.4 ein Waldstück .

Auch in Zukunft werden sich die Lehrer einmal im Jahr mit aktuellen umweltrelevanten Themen und Fragestellungen beschäftigen.

Ausgewählte Lehrer besuchen nach Möglichkeit regelmäßig Fortbildungen.

An einer reinen Grundschule ist es aufgrund des Alters und der Entwicklung der **Schüler** schwierig, diese ins Umweltteam einzubinden.

Ziel unserer Schule ist zudem, die Verantwortung bei allen Schülern zu wecken und keine Umweltklassensprecher zu bestimmen. Lediglich für verschiedene Klassendienste werden im wöchentlichen Wechsel einzelne Verantwortliche eingesetzt.

Durch zeitlich festgelegte, in jedem Schuljahr regelmäßig stattfindende Präsentationen informieren sich die Schüler auch gegenseitig über die erarbeiteten Themen, um die Nachhaltigkeit zu sichern.

Bei der Arbeit mit Grundschülern ist es weiterhin von besonderer Bedeutung, die **Eltern** von Anfang an gut und ausreichend zu informieren.

Dies geschieht schon vor der Einschulung durch die Bitte in einem Infobrief, den Kindern umweltfreundliche Schulmaterialien zu kaufen. Außerdem werden die Eltern gebeten, wieder verwendbare Vesperdosen und Trinkflaschen zu verwenden. Durch die Zusammenarbeit mit der GOA kann die Schule diese den Schülern sogar kostenlos zur Verfügung stellen.

Die Eltern der neuen Schüler werden zudem bei der Einschulung über die Aktivitäten der Schule im Umweltbereich eingewiesen. Durch Informationsblätter und ähnliches, die die Schüler mit nach Hause nehmen, erfolgt die kontinuierliche Weiterinformation aller Eltern.

Ein besonderer Aspekt ist die Sensibilisierung der Eltern für das Verkehrsaufkommen. Mit Hilfe einer Karte und der Information durch die Polizei vor der Einschulung werden die Eltern darüber informiert, wie ihre Kinder den Schulweg sicher zu Fuß zurücklegen können. Dabei wird u.a. auch auf die positive Auswirkungen für die Schüler und die negative Wirkung der Autonutzung auf die Umwelt aufmerksam gemacht.

Der **Hausmeister** hat Einblicke in umweltrelevante Abläufe der Schule und kann Mängel rechtzeitig erkennen sowie zuständige Personen darauf aufmerksam machen. Er ist ein wichtiges Bindeglied einerseits zu den Ämtern der Stadt, andererseits zum Reinigungspersonal. Außerdem ist er Ansprechpartner für externe Handwerker.

Wegen seiner umfassenden Einblicke in umweltrelevante Abläufe des Schulbetriebs ist er Mitglied des Umweltteams.

Er ist u.a. zuständig für die Bestellung des Putzmittels bei der Stadt Aalen und achtet darauf, ob die Putzmittel umweltfreundliche Aspekte berücksichtigen.

Je nach Bedarf werden Vertreter des **Umweltamtes** oder Vertreter des **Agendabüros** zu Sitzungen des Umweltteams hinzugezogen. Sie sind wichtige Ansprechpartner bei fachlichen und finanziellen Fragen.

Graphische Darstellung

Abb 2: Graphische Darstellung der Rombachschule

Flächenberechnung

- Gebäudegrundflächen:
  - Schultrakt 1360 qm

  Gesamtfläche Gebäude: 1360 qm

- Grünflächen:
  - Wiese 620 qm
  - Gebrauchsrasen 3545 qm
  - Strauchbepflanzung 501 qm
  - Rosen 48 qm

  Gesamtgrünfläche: 4714 qm

- Versiegelte Flächen:
  - Pflaster 427 qm
  - Kies 85 qm
  - wassergebundene Flächen 4 qm
  - Platten 14 qm
  - bituminöse Beläge 441 qm
  - Kunststoffflächen 268 qm
  - Rindenmulch 84 qm
  - Treppen 3 qm

  Gesamtfläche: 1326 qm

- Gesamtfläche des Schulgeländes:
  - Bebaute Flächen: 1360 qm
  - Grünflächen: 4714 qm
  - Versiegelte Flächen: 1326 qm

  Gesamtfläche: 7400 qm

Gasverbrauch

Jahr	Kennwert [kWh/m³a]	bei Verlauf kWh/a	Fläche	Tages-VB kWh/a	Jahresverbrauch	Tage	Gesamtjahr Kosten €/a	übernommene Kosten
1999	195,4	238921		441	181084	342	4800	4498
2000	180,3	220526		440	160510	388	5943	6317
2001	199,2	243627		474	172963	395	7515	7309
2002	156,7	194080	1223	463	189083	355	8645	8408
2003	159,2	194759		506	184847	383	8296	8674
2004	150,9	184572		458	158820	364	7385	7344
2005	145,7	181916		448	162914	364	8266	8244
2006	150,1	183517		436	159096	371	9819	9981

[1] Prozentuale Veränderung im Vergleich zum Vorjahr

[2] Veränderung vom ersten zum letzten Jahr

Tabelle 2: Gasverbrauch von 1999 - 2006

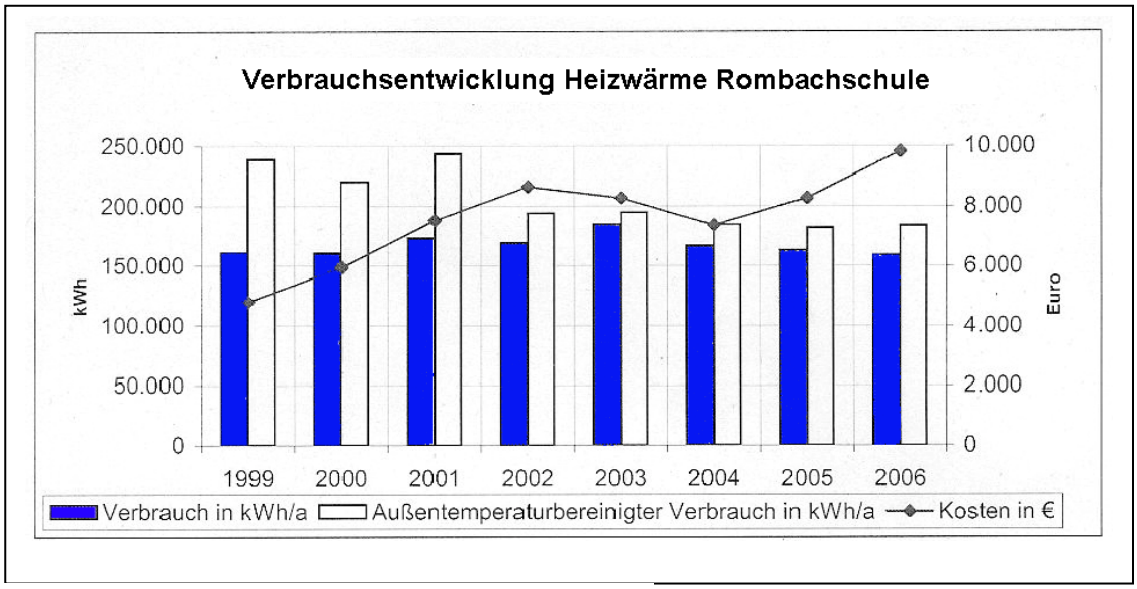

Tabelle 3: Verbrauchsentwicklung Heizwärme von 1999 - 2006

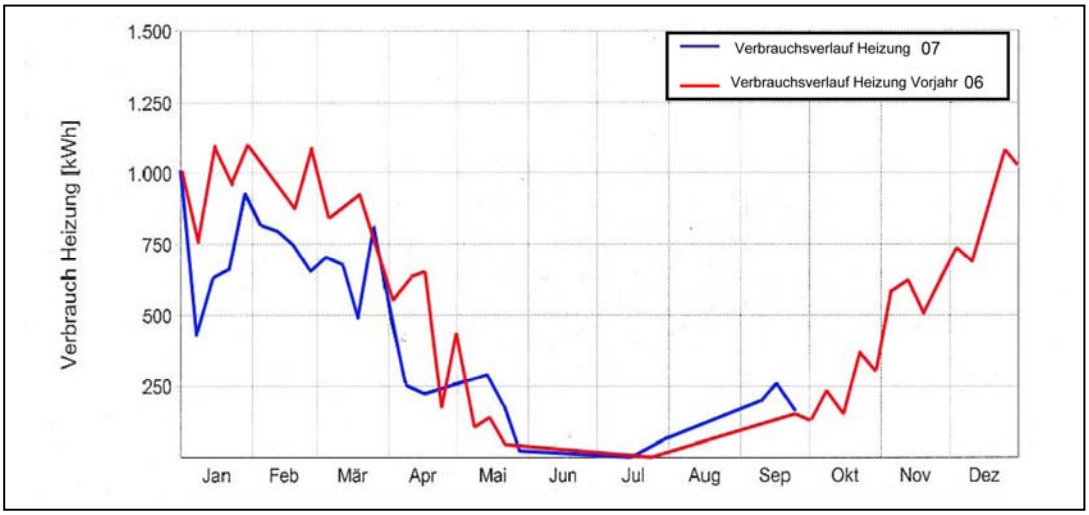

Tabelle 4: Gasverbrauch 2006/07

Stromverbrauch

Jahr	Kennwert [kWh/m³a]	Vj1 [%]	Tages-VB kWh/a	Jahresverbrauch	Tage	Gesamtjahr Kosten €/a	übernommene Kosten
1999	7,3		20	7,145	342	1059	992
2000	6,6	-9,8	18	6,430	385	699	743
2001	6,1	22,4	22	7,889	355	1051	1022
2002	7,2	-11,1	24	8,805	355	1103	1073
2003	6,8	-5,3	23	8,341	383	1321	1388
2004	7,0	2,3	23	8,508	384	1183	1179
2005	6,2	-11,5	21	7,524	384	1108	1105
2006	6,0	-3	23	7,205	371	1137	1155

[1] Prozentuale Veränderung im Vergleich zum

[2] Veränderung vom ersten zum letzten Jahr

Tabelle 5: Stromverbrauch von 1999 - 2006

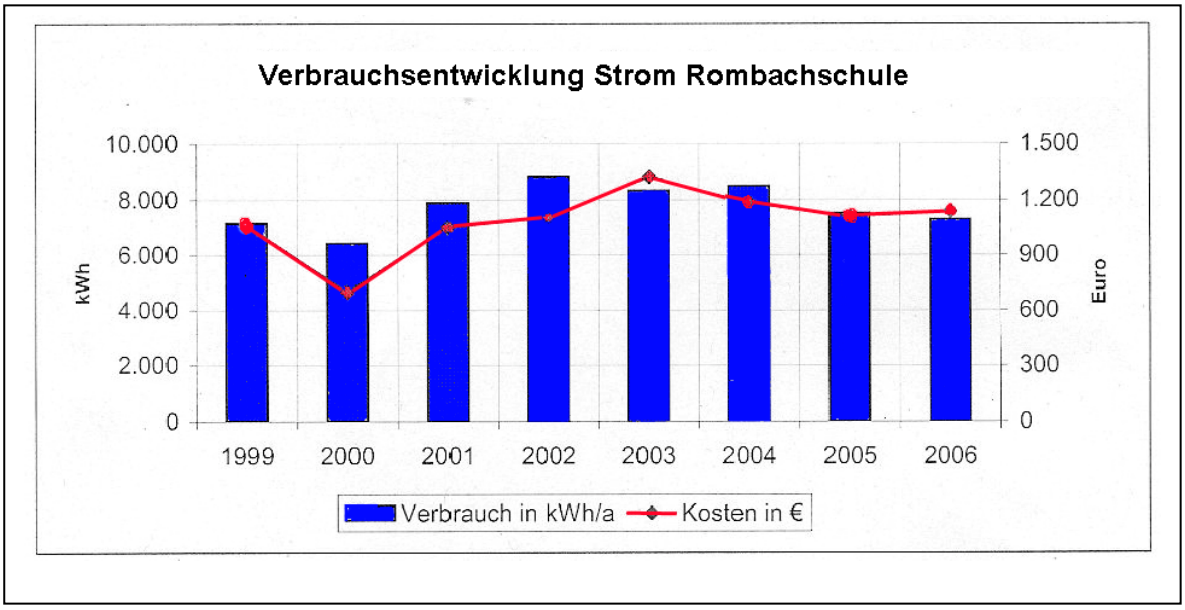

Tabelle 6: Verbrauchsentwicklung Strom von 1999 - 2006

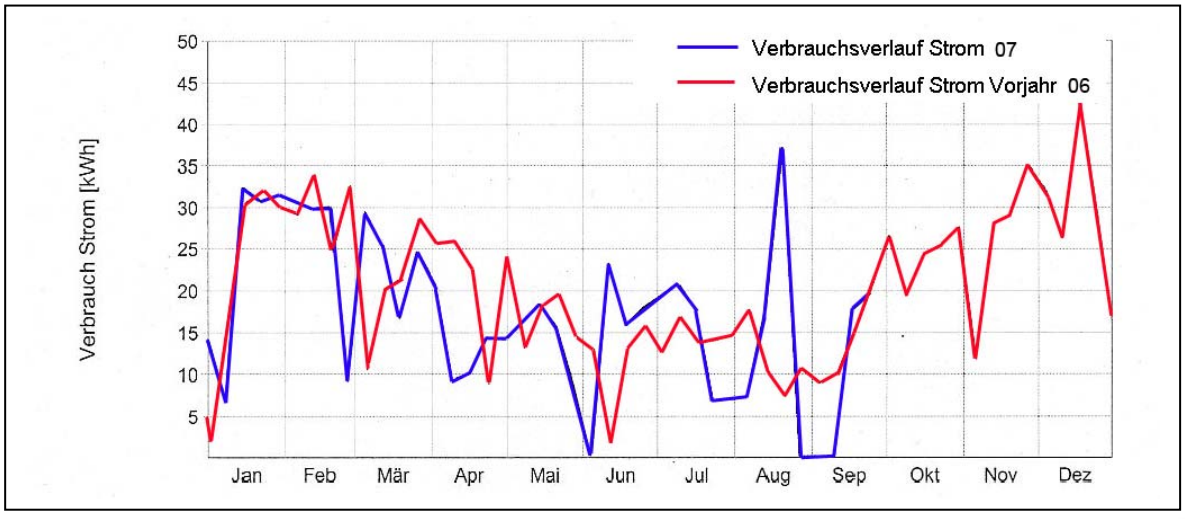

Tabelle 7: Stromverbrauch 2006/07

Wasserverbrauch

Jahr	Kennwert [Vm³a]	Vj1 [%]	Tages-VB [m³/a]	Jahresverbrauch	Tage	Gesamtjahr Kosten €/a	übernommene Kosten
1999	181,9		0	177,000	342	584	547
2000	156,9	-13,7	0	152,000	385	510	542
2001	153,6	-2,1	0	150,000	355	524	509
2002	250,5	63,1	1	306,000	355	1103	1073
2003	215,0		1	263,000	383	954	1001
2004	129,8	-39,6	0	158,000	384	602	600
2005	155,4	19,7	1	199,000	384	783	781
2006	127,0	-18,3	0	155,000	371	702	713

[1] Prozentuale Veränderung im Vergleich zum

[2] Veränderung vom ersten zum letzten Jahr

Tabelle 8: Wasserverbrauch von 1999 - 2006

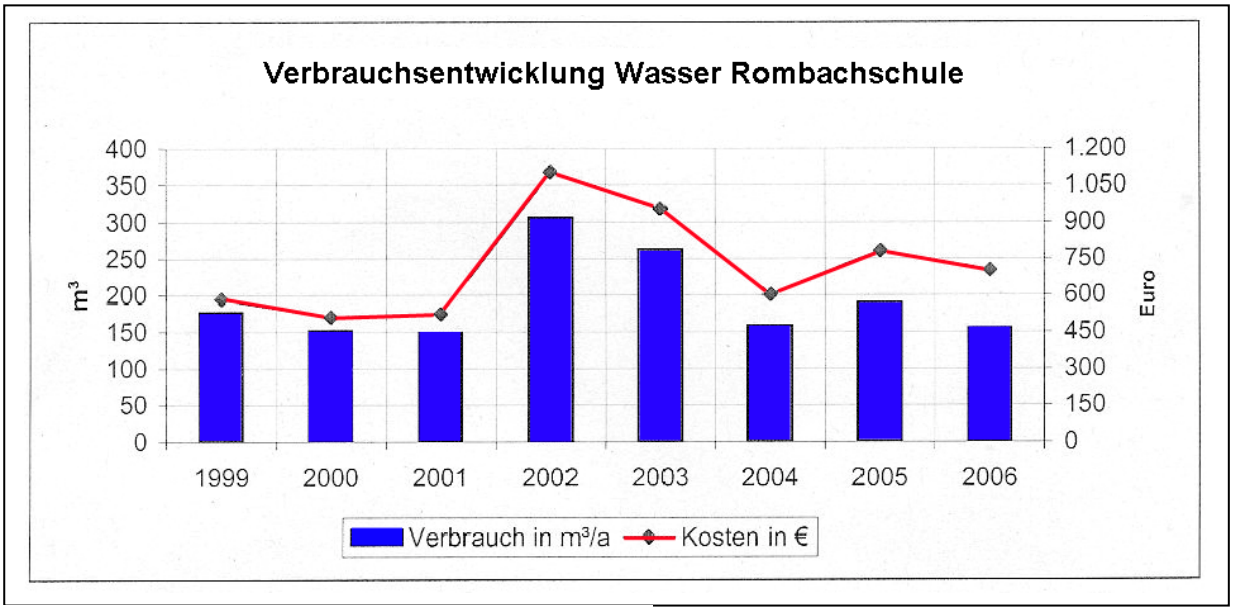

Tabelle 9: Verbrauchsentwicklung Wasser von 1999 - 2006

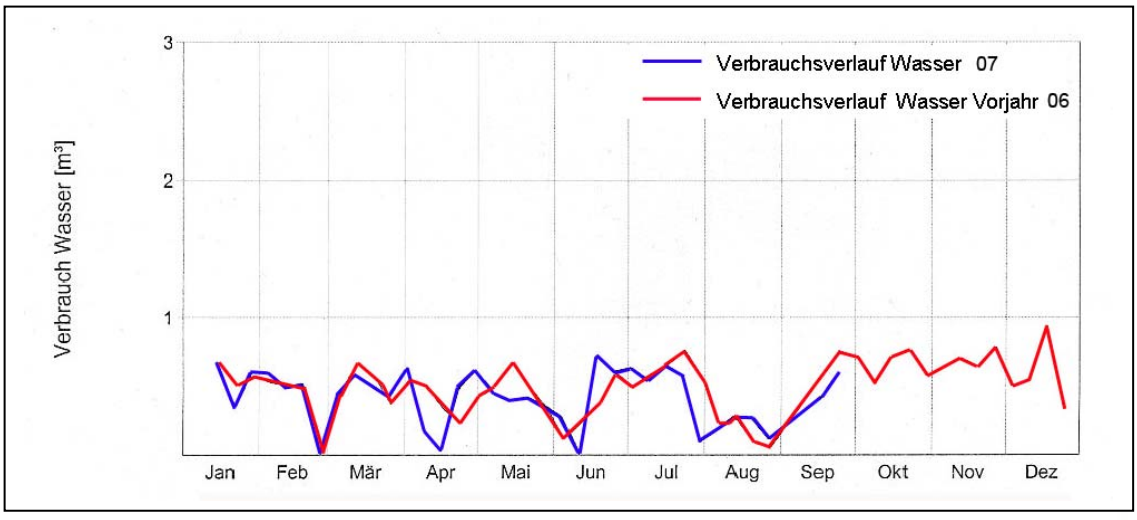

Tabelle 10: Wasserverbrauch 2006/07

Ökobilanz

Materialflüsse Betriebsflüsse			Abfälle		
Reinigungsmaterial	245,1	l	Reinigungsmaterial	245,1	l
Büromaterial	81500	Blatt	Büromaterial	81500	Blatt
Verbrauchsmaterial			Verbrauchsmaterial		
* Eimer	10	Stück	* Eimer	10	Stück
* Putztücher	60	Stück	* Putztücher	60	Stück
* Handschuhe	20	Paar	* Handschuhe	20	Paar
* Kehrschaufel	10	Stück	* Kehrschaufel	10	Stück
* Sprühsysteme	16	Stück	* Sprühsysteme	16	Stück
* Papiertücher	87000	Stück	* Papiertücher	87000	Stück

Tabelle 11: Ökobilanz Teil 1

Heizenergie in kWh/m²	159096 kWh/1360 m²	116,98 kWh/m²
Heizenergie in kWh/Person	159096 kWh/160 Pers.	994,35 KWh/Pers.
Elektrische Energie in kWh/m²	7295 kWh/1360 m²	5,36 kWh/m²
Elektrische Energie in kWh/Person	7295 kWh/160 Pers.	45,59 kWh/Pers.
Wasserverbrauch m³/Person	155 m³/160 Pers.	0,97 m³/Pers.
Restmüllvolumen in m³/Person	19,07 m³/160 Pers.	0,12 m³/Pers.
Anzahl DIN-A4- Blätter/Person	81500 Blatt/160 Pers.	509,37 Blatt/Pers.
Reinigungsmittel in l/m²	245,1 l/1360 m²	0,18 l/m²
Verbrauchsmaterial:		
*- Eimer	10 Stück	
*- Putztücher	60 Stück	
*- Handschuhe	20 Paar	
*- Kehrschaufel	10 Stück	
*- Sprühkopfsysteme	16 Stück	
*- Papierhandtücher	87000 St./160 Pers.	543,75 St. /Pers.

Tabelle 12: Ökobilanz Teil 2

Umweltprogramm

Kriterien des Projekts „Grüner Aal“ und ihre Umsetzung

1. Verstärkte Einbeziehung der Schüler, Lehrkräfte und Eltern in die Arbeit des Projekts

2. Verstärkte Einbeziehung des Umweltthemas in den Unterricht – Patenschaften der Klassenstufen

3. Reduzierung des Wasserverbrauchs

4. Reduzierung des Stromverbrauchs

5. Reduzierung des Gasverbrauchs für die Heizung

6. Verstärkte Nutzung von umweltfreundlichen Materialien

7. Verringerung des Papierverbrauchs

8. Verringerung der PKW-Kilometerzahlen pro Person

9. Umgestaltung des Schulgeländes

10. Müll vermeiden – Müll trennen

11. Kooperation

Ziele	Maßnahmen	Zeitraum	verantwortlich/ zuständig	Kommentar
1. Verstärkte Einbeziehung der Schüler, Lehrkräfte und Eltern in die Arbeit des Projekts				
1.1	Information der neuen Schüler im Rahmen der Aufnahme	Zu Beginn eines jeden Schuljahres, Elternabend	Schulleitung, Lehrer	Bereits vor der Einschulung wurden die Eltern der neuen Schüler über das Projekt „grüner Aal" informiert. Es wurde ihnen auch ein Merkheft über umweltfreundliche Schulmaterialien ausgeteilt. Das von den Schülern verfasste Merkblatt zu umweltfreundlichem Schulmaterial wird ab sofort beim Info-Elternabend für zukünftige Erstklässler im Februar 2008 verteilt. Weitere Informationen werden zu Beginn des Schuljahrs an die Eltern bzw. nach der Einschulung an die Schüler gegeben.
1.2	Information der Schüler, Eltern und Lehrer	Kontinuierlich, vor allem beim ersten Elternabend	Schulleitung, Lehrer	Information der Schüler, Eltern, Lehrer Lehrer: erfolgte bereits in GLKs im Sommer 2007 Eltern: Vorabinformation bei den ersten Elternabenden im Schuljahr 2007/08 aktuell durch Elternbrief am Ende der Projektwoche zukünftig am 1. Elternabend im neuen Schuljahr Schüler: aktuell durch Projektwoche Zukünftig: siehe Planung – extra Seite
1.3	Übersicht mit Infos zum Projekt entwickeln	Jeweils am Schuljahresbeginn	Schulleitung, Lehrer	
1.4	Information der Öffentlichkeit	1. Quartal 2008, dann kontinuierlich	Umweltbeauftragter, Schulleitung	Information der Öffentlichkeit Zeitungsbericht vom 29.09.2007 Leider nicht veröffentlichter Bericht von H. Holzbaur am 29.01.08 Nächste Termine: Projekttage und Audit
1.5	Übernahme der Umweltpolitik in die Schulordnung	Ab Schuljahr 2008/ 2009	Schulleitung, Lehrer	

Tabelle 13: Verstärkte Einbeziehung des Schüler, Lehrkräfte und Eltern in die Arbeit des Projekts

Planungen zu

1.2 Information der Schüler, Eltern und Lehrer

Erste umfassende Informationen in den Projekttagen
- durch die Projekte und deren Präsentationen
- durch den Elternbrief

Weitere Infos immer zu Beginn des neuen Schuljahres bzw. am Elternabend für Eltern der Schulneulinge im Frühjahr vor der Einschulung

Über die Sauberkeit in Klassenzimmer, Schulhaus und Schulhof informieren alle Klassenlehrer zu Beginn des Schuljahres und bei Bedarf ihre Schüler.

Zu Beginn eines jeden Schuljahres informiert

Kl. 2 a	über den sparsamen Umgang mit Papier, grünen Tüchern sowie über richtiges Lüften
Kl. 2 b	über die Zusammensetzung eines gesunden Pausenvespers und seinen umweltfreundlichen Transport in Dose und Mehrweg-trinkflasche
Kl. 3 a	über die Belastung der Umwelt durch Autoabgase und fordert die Mitschüler auf, zu Fuß zur Schule zu kommen (Wettbewerb)
Kl. 4 a	über den sparsamen Umgang mit Wasser
Kl. 4 b	über den sparsamen Umgang mit Strom

Am Ende eines jeden Schuljahres informiert

Kl. 1 a und Kl. 1 b	wie Müll vermieden bzw. richtig getrennt werden kann
Kl. 3 b	über umweltfreundliche Schulmaterialien

Die Rombachschule möchte keine Umweltsheriffs und keine Schüler, die nach den Pausen den Schulhof aufräumen, denn an der Rombachschule fühlt sich jeder für seine Schule und ihre Sauberkeit verantwortlich. Bei Zuwiderhandlungen, die beobachtet werden, soll der Betreffende auf sein umweltfeindliches Verhalten aufmerksam gemacht und zur Wiedergutmachung aufgefordert werden.

Ziele	Maßnahmen	Zeitraum	verantwortlich/ zuständig	Kommentar
2. Verstärkte Einbeziehung des Umweltthemas in den Unterricht				
2.1	Aufnahme von Umweltthemen in das Schulcurriculum nach dem neuen Lehrplan	Ab Schuljahr 2008/ 2009	Schulleitung, Lehrer	
2.2	Mindestens eine Lehrerfort-bildungsmaßnahme zum Thema Umwelterziehung im Jahr	Ab 3. Quartal 2008	Schulleitung	

Tabelle 14: Verstärkte Einbeziehung des Umweltthemas in den Unterricht

Ziele	Maßnahmen	Zeitraum	verantwortlich/ zuständig	Kommentar
3. Reduzierung des Wasserverbrauchs um 10% bis Ende 2008, Basisjahr 2004				
3.1	Bewusstseinsbildung bei Schülern und Lehrern	kontinuierlich	Umweltteam	Bewusstseinsbildung – Wasserverbrauch Projekttage Januar 2008
3.2	Kontrolle von Wasserhähnen und Toiletten, Reparatur bei Bedarf	kontinuierlich	Umweltteam	in Arbeit
3.3	Erneuerung der Wasserhähne in den Klassenzimmern	Antrag im 1. Quartal 2008	Umweltteam, Kommune, Architekt	beantragt
3.4	Überprüfung des Einbaus einer Regenwasser-nutzungsanlage für Toiletten	Antrag im 1. Quartal 2008	Umweltteam, Kommune, Architekt	beantragt

Tabelle 15: Reduzierung des Wasserverbrauchs um 10 % bis Ende 2008, Basisjahr 2004

Ziele	Maßnahmen	Zeitraum	verantwortlich/ zuständig	Kommentar
4. Reduzierung des Stromverbrauchs um 10 % bis Ende 2008, Basisjahr 2004				
4.1	Verstärkte Information der Schüler über die Energiemanager	kontinuierlich	Lehrer, Energiemanager	Bewusstseinsbildung - Stromverbrauch Projekttage Januar 2008
4.2	Regelmäßige Kontrollen des Stromverbrauchs durch Energiemanager und Hausmeister	kontinuierlich	Energiemanager, Hausmeister	Formular für Hausmeister (wöchentliche Ablesungen)
4.3	Verwendung von Lampen mit elektronischem Vorschaltgerät	kontinuierlich	Hausmeister	ist erfolgt
4.4	Separate Ansteuerung der Lichter in den Klassenzimmern und Beschriftung der Schalter	Antrag im 1. Quartal 2008	Umweltteam, Kommune, Architekt	ist erfolgt bzw. in die Wege geleitet
4.5	Bau einer Photovoltaikanlage auf dem Schuldach	4. Quartal 2008	Umweltteam, Kommune, Architekt	

Tabelle 16: Reduzierung des Stromverbrauchs um 10 % bis Ende 2008, Basisjahr 2004

Ziele	Maßnahmen	Zeitraum	verantwortlich/ zuständig	Kommentar
5. Reduzierung des Heizölenergieverbrauchs um 5 % bis Ende 2008, Basisjahr 2004				
5.1	Bewusste Regulierung der Raumtemperatur	kontinuierlich	Lehrer	Projekttage Januar 2008
5.2	Prüfung der Möglichkeit sinnvoller Dämmmaßnahmen	1. Quartal 2008	Umweltteam, Architekt	mit H. Ehrmann für Febr./März 08 verabredet
5.3	Einbau von Bewegungsmeldern zur Heizungssteuerung	Antrag im 1. Quartal 2008	Umweltteam, Kommune, Architekt	beantragt

Tabelle 17: Reduzierung des Heizölverbrauchs um 5 % bis Ende 2008, Basisjahr 2004

Ziele	Maßnahmen	Zeitraum	verantwortlich/ zuständig	Kommentar
6. Verstärke Nutzung von umweltfreundlichen Materialien				
6.1	Erstellung eines Infoblattes für Schüler und Eltern mit Tipps zu umweltfreundlichen Schulmaterialien	1. Quartal 2008	Schulleitung, Lehrer	Projekttage Januar 2008 Ausgabe des Briefs an die Eltern der zukünftigen Schulanfänger bei Elternabend im Februar 2008
6.2	Verwendung von Vesperdosen und Trinkflaschen	1. Quartal 2008	Lehrer	Projekttage Januar 2008 bereits in der Vergangenheit immer wieder thematisiert
6.3	Verwendung von „blauer Engel" Produkten	Antrag im 1. Quartal 2008	Raumpflegerin	beantragt

Tabelle 18: Verstärkte Nutzung von umweltfreundlichen Materialien

Ziele	Maßnahmen	Zeitraum	verantwortlich/ zuständig	Kommentar
7. Verringerung des Papierverbrauchs um 10 % bis Ende 08, Basisjahr 2004				
7.1	Häufigere Verwendung der Rückseite von beschriebenem oder bedrucktem Papier	1. Quartal 2008	Schulleitung, Lehrer	ständiger Appell an alle Lehrer und Schüler Verbrauch durch Hausmeister in Liste erfasst
7.2	Beidseitiges Kopieren öfters praktizieren	1. Quartal 2008	Schulleitung, Lehrer	in Arbeit
7.3	Vermeidung des Einsatzes von Nicht-Recycling-Papier um 10 %	1. Quartal 2008	Schulleitung, Lehrer	beantragt
7.4	Vermeidung von unnötigen Kopien und Ausdrucken	1. Quartal 2008	Schulleitung, Lehrer	in Arbeit

Tabelle 19: Verringerung des Papierverbrauchs um 10 % bis Ende 2008, Basisjahr 2004

Ziele	Maßnahmen	Zeitraum	verantwortlich/ zuständig	Kommentar
8. Verringerung der PKW-Kilometerzahl pro Person um 5 % bis Ende 2008, Basisjahr 2004				
8.1	Prüfen, wie viele Kinder mit dem Auto gebracht werden	4. Quartal 2007, dann kontinuierlich	Umweltteam	Schülertransport Studentisches Team im November und Dezember 2007
8.2	Organisieren von Klassenfahrten und Ausflügen mit öffentlichen Verkehrsmitteln	Kontinuierlich	Schulleitung, Lehrer	Organisation von Klassenfahrten ... bereits in den Vorjahren praktiziert
8.3	Regelmäßige Befragung der Schüler über die Schulbeförderung	2. Quartal 2008	Klassenlehrer	regelmäßige Befragung über Schülerbeförderung erste Befragung im Nov./Dez.2007 durch studentisches Team nächster Termin: vor Osterferien
8.4	Wettbewerb: „Ich tus, ich geh zu Fuß" `	3. Quartal 2008	Lehrer	

Tabelle 20: Verringerung der PKW-Kilometerzahl pro Person um 5 % bis Ende 2008, Basisjahr 2004

Schulbeginn:

Beginn	Gefahren	Zu Fuß	Arbeit	Gesamt
1.Std	9	27	11	**47**
2.Std	9	45	6	**60**
Gesamt	**18**	**72**	**17**	**107**

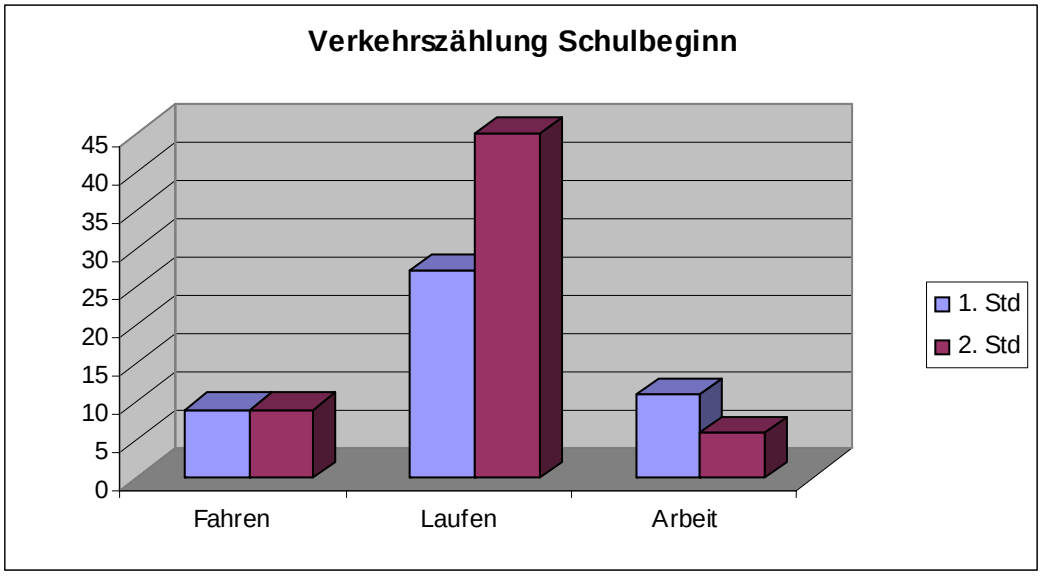

Tabelle 21: Verkehrszählung Schulbeginn

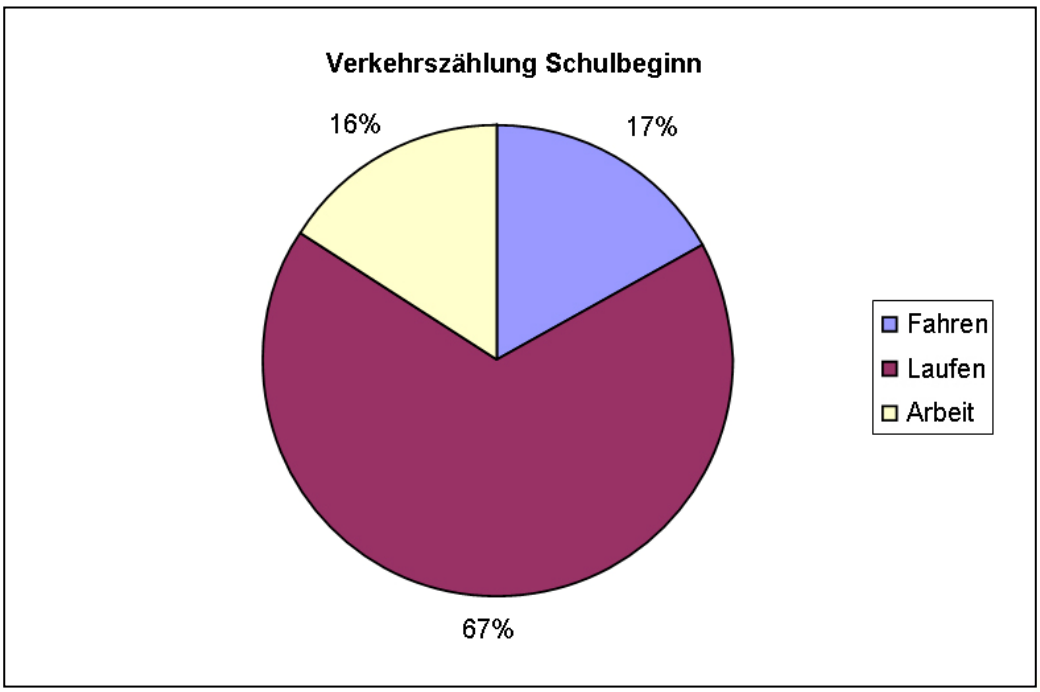

Abb. 3 Verkehrszählung Schulbeginn

Schulende

Beginn	Gefahren	Zu Fuß	50:50	Gesamt
5.Std	10	29	7	**46**
6.Std	11	41	5	**57**
Gesamt	**21**	**70**	**12**	**103**

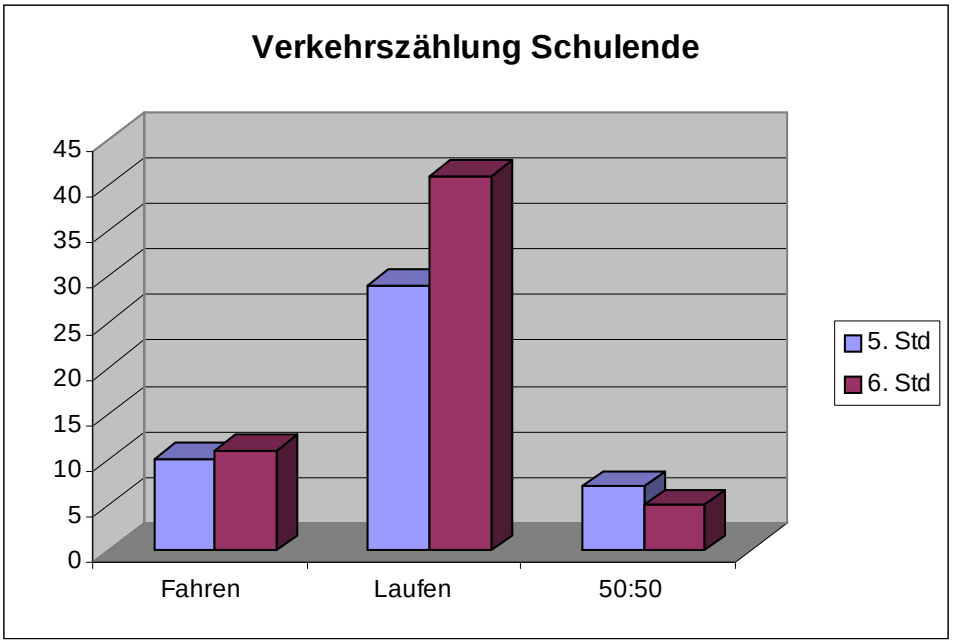

Tabelle 22: Verkehrszählung Schulende

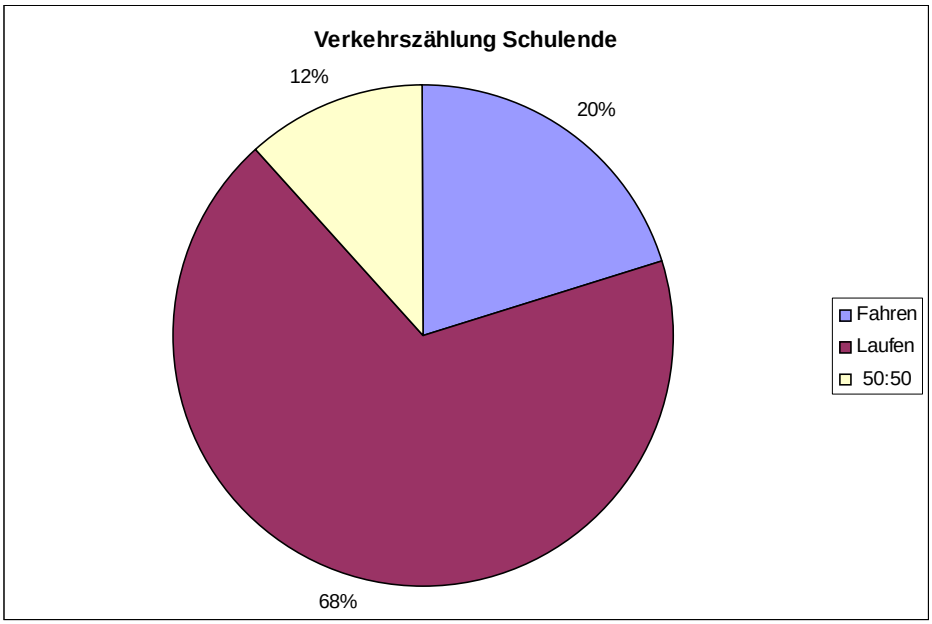

Abb. 4: Verkehrszählung Schulende

Ziele	Maßnahmen	Zeitraum	verantwortlich/ zuständig	Kommentar
9. Umgestaltung des Schulgeländes bis 2008, Basisjahr 2004				
9.1	Verbesserung des Bewusstseins durch Mitarbeit der Schüler, Lehrer und Eltern für ein gepflegtes Schulgelände	Antrag im 1. Quartal 2008	Umweltteam	Gespräche mit dem Grünflächenamt und den zuständigen Architekten fanden im Januar 2008 statt. Die Rombachschule erhofft sich einen vorläufigen Abschluss der Umgestaltungs-maßnahmen bis Ende Mai 2008. Je nach Planung der Architekten werden dann die Eltern bzgl. ihrer Mithilfe angesprochen.
9.2	Planung eines grünen Klassenzimmers, etc.	Antrag im 1. Quartal 2008	Schulleitung, Lehrer	Wie 9.1

Tabelle 23: Umgestaltung des Schulgeländes bis 2008, Basisjahr 2004

Ziele	Maßnahmen	Zeitraum	verantwortlich/ zuständig	Kommentar
10. Müll vermeiden – Müll trennen				
10.1	Aufklärung der Schüler, wie Müll vermieden werden kann	1. Quartal 2008	Lehrer	Aufklärung an den Projekttagen 2008 Zukünftig immer zum Schuljahresende durch die Schüler der Klasse 1
10.2	Ausbau des vorhandenen Systems der Mülltrennung	1. Quartal 2008	Schulleitung, Lehrer	Projekttage 2008 Kontinuierliche Erfassung der angefallenen Müllmenge durch Hausmeister (Liste)

Tabelle 24: Müll vermeiden – Müll trennen

Ziele	Maßnahmen	Zeitraum	verantwortlich/ zuständig	Kommentar
11.	Kooperation			
11.1	Teilnahme an Aktionstagen	September 2008 fortlaufend	Umweltteam / Lehrer	Zusage zur Teilnahme an den Aktionstagen "Nachhaltige Bildung" im September 2008 erteilt
11.2	Gegenseitige Unterstützung Schule – NaBu	1.Quartal 2008	Umweltteam / Lehrer	Telefonat mit H.Bretzger am 28.02.08

Tabelle 25: Kooperation

Erläuterungen zu einigen geplanten Aktivitäten

Patenschaften

Wir haben im laufenden Schuljahr geplant, dass jede Klasse eine Patenschaft für einen bestimmten Bereich, wie z.B. für einen Abschnitt eines Bachs, eine Wiese, eine Hecke oder einen Baum, übernimmt.
Im laufenden Schuljahr werden noch folgende Patenschaften übernommen:

- aktive Beteiligung an der Renaturierungsmaßnahmen der Stadt Aalen im Endverlauf des Nesselbachs und Beobachtungen im Bereich der Teiche.
- Betreuungsmaßnahmen des Heckenrains im Bereich der Renaturierungsmaßnahme
- Pflegemaßnahmen der Streuobstwiese und Verwertung ihrer Produkte
- Erkundungs- und Beobachtungsaufgaben im Zusammenhang mit waldpädagogischen Gesichtspunkten im Spitalwald.

Die Schüler unterstützen somit die Sauberkeit und Erhaltung der Natur.

Grünes Klassenzimmer

Ein weiteres Vorhaben ist die Einrichtung eines grünen Klassenzimmers, welches im Zusammenhang mit der Umgestaltung des Pausenhofs im Sommer 2008 realisiert wird. Darunter ist ein aus Naturmaterialien erstelltes Klassenzimmer im Freien zu verstehen. Bei schönem Wetter haben die Klassen die Möglichkeit den Unterricht draußen abzuhalten.

Agenda 21

Teilnahme an den Aktivitäten, zunächst im Januar und Mai 2008; die weitere Planung ist noch in Arbeit.
Teilnahme an den Aktionstagen Bildung für nachhaltige Entwicklung im September 2008

Zusammenarbeit mit dem NaBu

Aus aktuellem Anlass wurde Kontakt mit dem NaBu aufgenommen. Dabei wurde eine Zusammenarbeit im Bereich der Mitgliederwerbung bzw. die Unterstützung bei den Patenschaftsprojekten vereinbart. Auch ein abendlicher Vortrag für die Eltern wurde angedacht.

Aktivitäten im 2. Quartal 2008:

Kontrolle der besprochenen Maßnahmen bzgl. sparsamen Umgangs mit Wasser, Strom, Papier, grüne Tücher sowie richtigem Lüften

Zeitungsbericht über Aktivitäten im Bereich der Patenschaften

Ausarbeitung unserer Umweltpolitik für die Schulordnung

Übersicht über durchgeführte bzw. weitere geplante Aktivitäten bzgl. der Patenschaften

Antrag auf Erneuerung der Wasserhähne und Antrag auf Regenwassernutzungsanlage überprüfen

Antrag auf Einbau von Bewegungsmeldern überprüfen

Info-Brief bzgl. umweltfreundlicher Schulmaterialien verteilen

Verwendung von „blauer Engel“ Produkten überprüfen

Befragung der Schüler über Schülerbeförderung und Auswertung der Ergebnisse

Wettbewerb „Ich tus, ich geh zu Fuß“ vorbereiten

gepflegtes Schulgelände überprüfen

Klasse 1 informiert, wie Müll vermieden werden kann

Kontrolle der Müllmengen und des richtigen Sortierens

Audit und spätere Übergabe des Zertifikats „Grüner Aal“ mit themenbezogenen Beiträgen

Aktivitäten im 3. Quartal 2008

Kontrolle der „Restposten“

Weiterhin:

Info-Brief an Eltern der Schulneulinge

Information aller Schüler durch ihre Mitschüler (siehe Plan)

Fortsetzung der Arbeit im Patenschaftsgebiet

Übersicht mit Infos zum Projekt im kommenden Schuljahr

Übernahme der Umweltpolitik in die Schulordnung

Aufnahme von Umweltthemen in das Schulcurriculum

Lehrerfortbildung zum Thema, sofern angeboten

Wettbewerb: „Ich tus, ich geh zu Fuß“

Ständige Überprüfung und Überarbeitung der bisherigen Maßnahmen, sowie Planung dazu, wie die begonnenen Aktivitäten fortgesetzt und erweitert bzw. welche neuen Ideen eingebaut werden können